



Ellen Breen von der Dublin City University Library berichtet an der TUM von den Aktivitäten ihrer Bibliothek im Bereich Informationskompetenz.

An der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (TUM) gibt es schon seit mehreren Jahren Aktivitäten, um den internationalen Austausch mit Fachkollegen¹ zu fördern und auszubauen. In diesem Beitrag möchten wir von unseren Erfahrungen mit internationalen Kooperationen und Austauschprogrammen berichten.

Durch unsere institutionelle Mitgliedschaft in der International Association of Scientific and Technological University Libraries (IATUL)² setzen wir seit längerem auf Kooperation über Landesgrenzen hinweg. Wir engagieren uns aktiv in diesem internationalen Bibliotheksverband durch die Übernahme des Schatzmeisteramtes. Darüber hinaus haben wir in den letzten Monaten weitere Schritte unternommen, um unsere internationa-

le Vernetzung zu vertiefen. Mit der Bibliothek der Dublin City University, der Nanyang Technological University Library Singapore und den Thammasat University Libraries Bangkok haben wir offizielle Bibliothekspartnerschaften geschlossen.³

Erste Schritte im Rahmen dieser Partnerschaften waren gegenseitige Besuche von Vertretern der jeweiligen Einrichtung. Im November 2008 waren Ellen Breen, Leiterin der Abteilung Information & Public Services der Dublin City University Library, und Choy Fatt Cheong, Bibliotheksdirektor der Nanyang Technological University Library Singapore, zu Gast in München. 2009 fuhr Dr. Sabine Hanke, Leiterin unserer Abteilung für Medienbearbeitung, zum Gegenbesuch nach Dublin und Theresia Maier-Gilch, Abteilungsreferentin für

Medienbearbeitung, besuchte unsere Partnerbibliothek in Singapur. Dr. Reiner Kallenborn, Bibliotheksdirektor an der TUM, reiste im Herbst nach Südostasien, um die Thammasat University Libraries Bangkok kennenzulernen und sich im Rahmen eines IATUL-Seminars in Hongkong mit Kollegen aus Singapur und Dublin zu treffen und über die weitere Zusammenarbeit zu beraten. Als Ergebnis dieses Treffen wurde Anfang 2010 das IATUL Twin Libraries Forum⁴ auf der Onlineplattform NING⁵ ins Leben gerufen. Es ermöglicht uns und

Going Global – Internationaler Austausch bereichert die bibliothekarische Arbeit

Ein Erfahrungsbericht aus der Bibliothek der Technischen Universität München

Von Sabine Hanke, Theresia Maier-Gilch, Claudia Sand und Astrid Teichert

den Kollegen in Dublin, Singapur und Bangkok, miteinander in Kontakt zu treten, Informationen und Ideen auszutauschen und zu kooperieren.

Neben dem Austausch mit unseren Partnerbibliotheken haben wir in den letzten Monaten auch mehrere Bibliothekare im Rahmen des EU-Bildungsprogrammes ERASMUS⁶ in München begrüßt. So besuchten uns Kollegen der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Warschau, der Universitätsbibliothek der Bogazici Universität in Istanbul und der Universitätsbibliothek des Politecnico di Milano. Während ihres jeweils einwöchigen Praktikumsaufenthalts, bei dem die Gäste je nach Interessenschwerpunkt vertiefte Einblicke in Aufgabenbereiche der Universitätsbibliothek der TUM erhielten, boten sich viele Gelegenheiten zum fachlichen Austausch. Auch Mitarbeiter unseres Hauses konnten vom ERASMUS-Programm „Staff Mobility“⁷ profitieren und erhielten Fördergelder, um bei einem Auslandsaufenthalt eigene Erfahrungen in der internationalen Bibliotheksarbeit zu sammeln.

Die gegenseitigen Besuche und der persönliche Austausch stellen wichtige Erfahrungen dar, die uns neue Ansätze und Denkanstöße liefern, um den bibliothekarischen Alltag zu gestalten. Die intensiven individuellen Kontakte tragen zur persönlichen Fortbildung und zur Erweiterung des fachlichen Horizonts bei. Die Perspektive zu wechseln und offen gegenüber Neuem zu sein, kann einen Beitrag dazu leisten, die Qualität von Serviceangeboten und Dienstleistungen zu verbessern.

Im Folgenden möchten wir von den Eindrücken und Erfahrungen berichten, die unsere Kolleginnen von ihren Bibliotheksbesuchen in Irland und Singapur mitgebracht haben.

Dublin City University Library – eine Universitätsbibliothek mit offener Gesprächskultur

Finanziert durch das ERASMUS-Programm „Staff Mobility“ reiste Sabine Hanke im April letzten Jahres auf die „Grüne Insel“, um die Bibliothek der Dublin City University mit eigenen Augen zu sehen. „Ich war sehr neugierig darauf zu erfahren, welche Anregungen aus Irland wir für die eigene Bibliotheksarbeit nachnutzen können und wo aufgrund struktureller Unterschiede eine Übertragung nicht möglich sein wird“, berichtete sie nach ihrer Irlandreise.



Anders als die TU München ist die Dublin City University eine noch sehr junge Hochschule, die erst im Jahre 1990 gegründet worden ist. Sie ist eine Campusuniversität mit vier Fakultäten, zwei angegliederten Colleges und rund 10.000 Studierenden. Die Bibliothek mit ca. 300.000 Medieneinheiten und rund 40 Stellen (Vollzeitäquivalente) erhielt im Jahr 2002 einen eigenen Neubau auf dem Campus. Obwohl sich die Bibliothek der DCU in Größe, Struktur und Ausstattung deutlich von unserer Universitätsbibliothek mit ihren zehn Teilbibliotheken in vier verschiedenen Städten unterscheidet, stehen wir doch vor vergleichbaren Herausforderungen. Besonders in den Bereichen Fachreferat, Vermittlung von Informationskompetenz sowie Beschaffung und Bearbeitung von Medien konnte Sabine Hanke daher spannende Einblicke gewinnen:

• **Liaison Librarians**

Die Schwerpunkte der Arbeit der Fachreferenten an der DCU liegen in der Zusammenarbeit mit den Fakultäten, im Marketing für Bibliotheksdienstleistungen und bei der Vermittlung von Informationskompetenz. Sie fungieren als Ansprechpartner für die Fakultäten („Liaison Librarians“), pflegen intensive persönliche Kontakte zu Hochschulmitarbeitern und sind eng in die Sitzungsstrukturen der Fachbereiche eingebunden. So nehmen Fachreferenten regelmäßig an Fachbereichssitzungen und an Treffen des „Program Board“ (Arbeitsgruppe zur Konzipierung der Lehrveranstaltungen im Semester) teil. Der Bibliotheksdirektor ist darüber hinaus Mitglied in Planungsgremien der Hochschule wie dem „Research Committee“ und dem „Teaching & Learning Committee“.

Links: Die Dublin City University Library begrüßt ihre Studierenden und Gäste zweisprachig.

Rechts: Stark nachgefragte Literatur kann an der Dublin City University Library nur stundenweise ausgeliehen werden.

In den Aufgabenbereich der Nanyang Technological University Library Singapore fällt auch die Betreuung des NTU Heritage Centres sowie eines geplanten Universitätsmuseums.

• **Informationskompetenz (IK)**

IK-Veranstaltungen werden an der DCU-Bibliothek in intensiver Zusammenarbeit mit den Fakultäten entwickelt und durchgeführt.⁸ Zielsetzung ist es, maßgeschneiderte Module anzubieten, die im Lernprozess der Studierenden zum richtigen Zeitpunkt mit dem passenden Thema ansetzen. Zum Portfolio der Bibliothek gehören dabei sogenannte „embedded“, „integrated“ und „stand-alone“ Module, die überwiegend in den modern ausgestatteten Schulungs- und Gruppenarbeitsräumen der Bibliothek abgehalten werden. Bei „embedded“ Modulen unterrichtet der Fachreferent ein oder zwei Lehreinheiten innerhalb einer Vorlesung oder eines Seminars. Dabei wird mit dem Dozenten detailliert besprochen, welche Lernziele er für seine Lehrveranstaltung plant und welche bibliothekarischen Inhalte dafür sinnvoll sind. „Integrated“ Module werden ebenfalls in Absprache mit Dozenten konzipiert und begleitend optional zu Vorlesungen und Seminaren angeboten. „Stand-alone“ Veranstaltungen werden von der Bibliothek ohne Zusammenarbeit mit Dozenten in Eigenregie entwickelt und durchgeführt. Für die Zukunft plant die DCU-Bibliothek, weniger



Unterrichtseinheiten mit allgemeinen Bibliotheksthemen anzubieten, sondern verstärkt auf vertiefende Inhalte zu setzen. Der Bedarf an allgemeinen Informationen soll durch Onlinetutorials abgefangen werden.

• **Medienbearbeitung**

In die Literaturbeschaffung und -erschließung sind die Fachreferenten dagegen kaum involviert. Die Sacherschließung wird bereits bei der Bestellkatalogisierung erledigt, da Katalogisierungs- und Sacherschließungsdaten fast komplett von der Library of Congress übernommen werden können. Auch die technische Buchbearbeitung ist outgesourct. Der Buchhändler liefert Monografien „shelf-ready“, also vollständig mit Zugangsnummer, Stempel, Barcode, Sicherheitsstreifen und Signaturetikett versehen.

• **Benutzungsbereich**

Im Benutzungsbereich fällt besonders auf, dass „Walk-in-User“ an der DCU-Bibliothek nicht zugelassen sind. Bibliotheksnutzer sind ausschließlich Hochschulangehörige und Mitglieder der beiden Colleges, die der DCU angegliedert sind. Auch die Ausleihe von Lehrbüchern ist restriktiver als bei uns geregelt: Die Leihfrist beträgt nur 24 Stunden. Dabei werden stark nachgefragte Bücher grundsätzlich in die „24 Hours Short Loan Collection“ umgestellt. Eine Mahngebühr von

Lebenslanges Lernen – die neue Generation der EU-Bildungsprogramme

Seit 1995 fördert die Europäische Union Bildungsk Kooperationen zwischen ihren Mitgliedsstaaten sowie vielen Partnerländern. Aktuell stehen unter dem Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen (LLP)“ 7 Mrd. Euro für den Zeitraum 2007 bis 2013 zur Verfügung. Es umfasst die Teilprogramme COMENIUS (Schulbildung), ERASMUS (Hochschulbildung), LEONARDO (Berufsbildung) und GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung).

Neu bei ERASMUS ist das Angebot, Trainingsaufenthalte (z. B. Weiterbildungsmaßnahmen oder Erfahrungsaustausch) von Dozenten, aber auch von nicht-wissenschaftlichen Hochschulmitarbeitern an Universitäten und Unternehmen im europäischen Ausland im Rahmen des Programms „ERASMUS Staff Mobility“ finanziell zu fördern.

Interessierte Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter können das International Office oder das ERASMUS-Büro ihrer Hochschule kontaktieren und erfragen, ob das Programm auch an ihrer Einrichtung angeboten wird. Alternativ kann man sich an die nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit, den DAAD, wenden. Für die Antragsstellung muss der Bewerber eine Gasteinrichtung suchen und bei seiner Heimatuniversität ein Besuchsprogramm einreichen, dem die Gastbibliothek zuvor zugestimmt hat.

Weitere Informationen:

- zu den EU-Bildungsprogrammen „Lebenslanges Lernen“:
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc78_de.htm
- zum ERASMUS-Programm „Staff Mobility“:
http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc898_en.htm
- Hinweise zu den Antragsbedingungen sowie Antragsformulare finden sich auf der Webseite des DAAD unter <http://eu.daad.de>



*Links: Bibliotheks-
direktor Choy Fatt
Cheong schildert
Münchner Kollegen
die Besonderheiten
des Bibliothekswesens in Singapur.*

*Überall auf dem
Campus macht die
NTU-Bibliothek
Werbung mit ihrem
Personal und ihren
Veranstaltungen.*

50 Cent pro Stunde soll die Nutzer davon abhalten, Bücher auch mal länger zu behalten – was nicht immer funktioniert.

„Auch wenn vieles aufgrund länderspezifischer Strukturen nicht übertragbar ist, so konnte ich doch wertvolle Anregungen für unsere Bibliothek mit nach Hause nehmen“, lautet das Fazit von Sabine Hanke. Vor allem die enge Einbindung der Informationskompetenz-Veranstaltungen in die Lehrpläne der einzelnen Studiengänge, die sehr offene Gesprächskultur zwischen Bibliothek und Fakultäten und das Outsourcing von Medienbearbeitungsaufgaben sind wertvolle Impulse für unsere Arbeit, die Sabine Hanke mit zurück nach München brachte.

Nanyang Technological University Library Singapur – wo Teepartys zum bibliothekarischen Alltag gehören

Nach dem Besuch des Bibliotheksdirektors der Nanyang Technological University an der TUM trat Theresia Maier-Gilch im Frühjahr 2009 ihren Gegenbesuch in Singapur an und erlebte dort ein überaus dynamisches und kundenorientiertes Bibliothekssystem.

Singapur ist ein winziger Stadtstaat mit 4,5 Millionen Einwohnern, der flächenmäßig kleiner als Hamburg ist. Gut ausgebildete Fachkräfte sind das wichtigste Kapital des rohstoffarmen Landes. Daher unterhält Singapur drei große und zahlreiche kleinere Hochschulen und investiert gewaltige Summen in sein Bibliothekswesen. Die große technische Hochschule des Landes ist die Nanyang Technological University (NTU). Die Bibliothek der NTU versorgt genau wie wir an der TUM etwa 23.000 Studierende mit Literatur und

Fachinformationen. Auch die Anzahl der Teilbibliotheken (acht an der NTU und zehn an der TUM), die Ausleihzahlen (rund 400.000 pro Jahr) und die Anzahl der Planstellen (ca. 100 Vollzeitäquivalente) sind an beiden Bibliotheken fast identisch. Trotz vieler Parallelen sind die Unterschiede zwischen unseren Häusern in vielen Bereichen dennoch groß.

• **Etat und Personal**

Der Erwerbungsetat an der NTU-Bibliothek ist mit 6,5 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch wie an der TUM. In Singapur hält man dies für eine gute Investition in die Zukunft des Landes. Es ermöglicht der Bibliothek, Literatur gemäß dem tatsächlichen Bedarf zu kaufen. „Was gebraucht wird, das wird auch gekauft“, berichtet Theresia Maier-Gilch. „Immer und sofort!“ Somit verwundert es wenig, dass die Beschaffung von Literatur über Dokumentlieferung oder Fernleihe an der NTU weder aktiv noch passiv eine Rolle spielt. Personell ist die NTU-Bibliothek wie unsere Universitätsbibliothek mit rund 100 Planstellen ausgestattet. Davon verfügen 42 Mitarbeiter – „Subject Librarians“ genannt – über einen Bachelor- oder Masterabschluss in Bibliothekswissenschaften.

• **Subject Librarians**

Fachreferenten an der NTU sind grundsätzlich in zwei Aufgabengebieten tätig: Sie betreuen ein Fachgebiet sowie die zugehörige Fakultät und nehmen daneben eine sogenannte technische Aufgabe in einer Abteilung wahr, z. B. im Bereich Erwerbung, Katalogisierung oder EDV. „Subject Librarians haben nichts mit Sacherschließung, we-

DIE AUTORINNEN

Dr. Sabine Hanke
(Leiterin der
Abteilung Medien-
bearbeitung)

**Theresia Maier-
Gilch** (Abteilungs-
referentin Medien-
bearbeitung)

Claudia Sand
(Referentin für Öff-
entlichkeitsarbeit)

Astrid Teichert
(Fachreferentin für
Mathematik) – alle
Universitätsbi-
bliothek der TU
München.

nig mit Literaturauswahl, aber viel mit Kontaktpflege zu „ihren“ Fakultätsmitarbeitern und Studenten zu tun“, so beschreibt Theresia Maier-Gilch das Aufgabenprofil der Fachreferenten in Singapur.

• **Öffentlichkeitsarbeit und Bibliotheksmarketing**

In Zeiten des Globalhaushalts, in denen alle Teile der Hochschule um den Etat konkurrieren, will die NTU-Bibliothek überall an der Universität Präsenz zeigen – mit Veranstaltungen, Plakaten und Aktionen. Öffentlichkeitsarbeit für die Bibliothek, für ihre Bestände und Dienstleistungen genießt deshalb höchste Priorität. Aushängeschild für die Bibliothek sind dabei ihre Mitarbeiter. Damit die Universitätsangehörigen „ihre“ Fachreferenten auch persönlich kennen, laden diese regelmäßig zu Veranstaltungen und Events wie Teepartys in die Teilbibliotheken ein. In einer lockeren Atmosphäre können die Fachreferenten den Gedankenaustausch mit Studierenden und Dozenten pflegen, deren Nutzerbedürfnisse besser kennenlernen und für neue Angebote der Bibliothek werben.

• **Informationskompetenz**

Auch an der Universitätsbibliothek der NTU hat die Vermittlung von Informationskompetenz einen hohen Stellenwert. In der Abteilung für „Instructional Services“ erstellen vier Mitarbeiter Schulungskonzepte und entwickeln Lernmodule, die Dozenten individuell auswählen und für ihr

Studienfach kombinieren können. Unterrichtet werden die Module dann weitestgehend von den Fachreferenten. 80 Prozent der Informationskompetenz-Veranstaltungen der Bibliothek sind in den Lehrplan der Fakultäten integriert. Mittelfristiges Ziel der NTU-Bibliothek ist es, dass jeder Student während seines Studiums mindestens an drei Schulungen der Bibliothek teilnimmt.

• **Medienbearbeitung**

Formal- und Sachkatalogisierung werden an der NTU-Bibliothek via WorldCat vollständig von der Library of Congress übernommen und in einem Arbeitsschritt von einem Mitarbeiter des „Support Staff“ erledigt. Wo das nicht möglich ist, verbleiben eingekaufte Bücher erst einmal auf Warteposition im Geschäftsgang. In regelmäßigen Abständen wird kontrolliert, ob in der Zwischenzeit eine LoC-Klassifikation vorliegt. In manchen Fällen kann das bedeuten, dass Bücher mehrere Monate nicht erschlossen sind. Jedoch sind diese Bücher im Rahmen der Bestellkatalogisierung für Bibliotheksnutzer vormerkbar und sofort ausleihbar. In solchen Fällen wird dann durch einen Fachreferenten die Formal- und Sacherschließung erledigt.

• **Benutzungsbereich**

Völlig unterschiedlich ist die Bedeutung der Lehrbuchsammlung an den beiden technischen Universitäten hinsichtlich Benutzung und Etataufwand: Die Lehrbuchsammlung an der NTU mit gerade mal 5.000 Bänden und einer Ausleihfrist von nur zwei Stunden spiegelt ein anderes Nutzungs- und Lernverhalten wider als an der TUM, wo Studierenden Lehrbuchsammlungen mit rund 85.000 Bänden und Leihfristen von bis zu sechs Monaten angeboten werden.

„Ehrgeiz gepaart mit Fleiß und Dynamik zeichnet die Bibliotheksarbeit in Singapur aus“, zu diesem Schluss kommt Theresia Maier-Gilch nach ihrer Rückkehr. Nicht umsonst gehöre Singapur zu den „Tigerstaaten“. Die Bib-



Das soziale Netzwerk „IATUL Twin Libraries Forum“ bietet den Bibliotheksmitarbeitern an der TUM und an ihren Partnerbibliotheken eine Onlineplattform zum gegenseitigen Erfahrungs- und Ideenaustausch.



Marta Sadowska-Hinc (rechts) von der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Warschau lässt sich von ihren Kollegen an der TUM die Teilbibliothek Maschinenwesen in Garching zeigen.

liothek der Nanyang Technological University habe nicht nur große Pläne, sondern auch die Mittel, sie umzusetzen, zumindest noch derzeit, angesichts der Weltwirtschaftskrise. Aufgrund drohender Etat Kürzungen plant die NTU-Bibliothek, verstärkt auf Qualitätsmanagement zu setzen, um ihre Kunden- und Serviceorientierung aufrechterhalten zu können. Dabei möchte sie eng mit der Universitätsbibliothek der TUM kooperieren, die schon seit mehreren Jahren mit dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 arbeitet.

Der persönliche Kontakt mit Kollegen aus dem Ausland hat uns die Möglichkeit eröffnet, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Das Kennenlernen von alternativen Herangehensweisen an bibliothekarische Aufgaben in unseren Partnerbibliotheken hat uns bisweilen in Erstaunen versetzt, uns aber auch neue Ideen für unsere eigene Arbeit geliefert. Der internationale Gedankenaustausch gibt uns Impulse für den kontinuierlichen Inno-

ventionsprozess, der seit Jahren in unserem Hause einen großen Stellenwert hat. So konnten wir Anregungen für die Arbeit unserer neugegründeten Abteilung für Informationsdienste, für die Intensivierung unserer Kontakte zu den Fakultäten, für die Neuausrichtung des Fachreferats und für das Marketing von Bibliotheksservices gewinnen. Aber auch unsere Partnerbibliotheken konnten von unseren Erfahrungen profitieren und Anregungen für ihre Bibliotheksentwicklung aufgreifen.

Aus unserer Sicht können wir Interessierten nur empfehlen, Kontakte zu ausländischen Kollegen zu knüpfen. Fördermöglichkeiten von Bibliotheksverbänden oder EU-Bildungsprogramme unterstützen dabei nicht nur finanziell.

Ansprechpartnerin für den Bereich Bibliothekspartnerschaften an der TUM ist Ina Schmalfuß.

Anmerkungen

- 1) Bei geschlechtsabhängigen Formulierungen sind stets die männliche und weibliche Form gemeint. Zur einfacheren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form gewählt.
- 2) www.iatul.org
- 3) Details zu den Partnerschaften und den „Twinning Declarations“ siehe unter www.ub.tum.de/bibliothek/profil/partnerbibliotheken.html
- 4) Das IATUL Twin Libraries Forum ist ein geschlossenes Netzwerk für Bibliotheksmitarbeiter der TUM und ihrer drei Partnerbibliotheken. Für Externe ist nur die Startseite einsehbar: <http://ntutum.ning.com>
- 5) NING ist eine Onlineplattform, die es ermöglicht, ein eigenes soziales Netzwerk aufzusetzen (www.ning.com).
- 6) Unter dem Dachbildungsprogramm „Lebenslanges Lernen“ bietet die EU eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten. Informationen s. unter http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/structure/erasmus_en.html
- 7) An der TU München betreut das International Office Mitarbeiter, die sich für einen Fortbildungsaufenthalt im Ausland im Rahmen des ERASMUS-Programmes interessieren (http://portal.mytum.de/studium/ausland/rundumdiewelt/erasmus/erasmus_personalmobilitaet).
- 8) vgl. dazu Helen Fallon, Ellen Breen: The Changing Role of the Academic library in Learning and Teaching. In: Emerging Issues II: The Changing Roles and Identities of Teachers and Learners in Higher Education. Cork : NAIRTL, 2008, S. 141–152.